

Werk

Titel: Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern und andern zur Gelehrtheit gehörigen Sa; Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern

Verlag: Heidegger

Kollektion: Rezensionenzeitschriften

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN556102126_0006

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126_0006

LOG Id: LOG_0015

LOG Titel: Rezension

LOG Typ: review

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN556102126

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556102126>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

fer die Kraft, welche dieselbe heraus zwingt, und im vierten, wie sich dieselbe so gar weit ausbreiten könne. In der fünften ist die Rede von der anziehenden und zurückstossenden Kraft, welche man so wohl in denjenigen Körpern wahrnimmt, welche die electricische Materie in sich haben, als die sie durch Mittheilung bekommen. Im sechsten zeigt Herr Faure, woraus die sichtbaren electricischen Funcken bestehen, und machet bey der Gelegenheit einige Anmerkungen über eine kleine Schrift, welche 1743. zu Padua über die gläsernen Fläschgen herausgekommen ist, welche bey Hineinwerfung eines kleinen Steingens in viel Stücken zerspringen. Die Art, wie die electricischen Funcken hervorgebracht werden, wird im lebenden Sage so wohl nach der Meynung dererjenigen gewiesen, welche die Hervorbringung neuer Substanzen glauben, als auch der elementarischen, Cartesianschen, und Gassendischen Philosophen. Der achte Satz enthält die Ursachen der Wirkungen des Muschenbroeckschen Versuches. Im neunten ist die Rede von dem subtilen Geiste, welcher nach Newton die electricischen Wirkungen macht. Der Verfasser untersucht zugleich, ob die Newtonische Attraction zu Erklärung der electricischen Erscheinungen nützlich, oder ob eine stärkere Macht dazu nöthig sey, und füget demselben eine Abhandlung von der Newtonischen Attraction überhaupt bey. Der zehnte Satz enthält die Erklärungen unterschiedener Naturkündiger von den Ursachen der Electricität, und mancherley Einwürfe, welche sich gegen eine jede derselben machen lassen. Der letzte Satz bestimmt das Wesen der electricischen Materie, und enthält verschiedene Beweis-Gründe wider die Meynung des Verfassers derjenigen Schrift, welche vor 2. Jahren zu Venedig unter dem Titel: dell' Electricismo, herausgekommen ist.

Leipzig. Fortsetzung der Recension über die Uebersetzung der Grund-Lehren der Natur-Wissenschaft des Herrn von Muschenbroecks.

S. 348.

Hier ist abermahl der Sinn des Herrn Verfassers durch die Uebersetzung gänzlich verkehrt worden. Ich will die Lat. Worte hersetzen: Nonnulla Anomaliae hic dantur, cum supra lignum Buxinum a minoribus oneribus major Attritus, quam in S. 342. fuit: a majoribus vero oneribus minor Attritus. Nun halte man dagegen die Uebersetzung: Es kommen in diesen Versuchen viele Abweichungen und Irregularitäten vor. Als 3. P. im S. 342. finden wir, daß das Reiben der Körper vom Buchen-Holze, wenn sie mit einem leichten Gewichte beschwehret waren, grösser gewesen; hingegen wurde es, wenn man grössere Gewichte anhieng, weit geringer. Sagt nicht der Lat. Text gerade das Gegentheil? Er behauptet, daß hier in diesen letzteren S. 348. angeführten Versuchen, das Reiben des Fichtenen Brettchens auf dem Buxbaumen-Holze grösser gewesen sey, als in dem S. 342. angezeigt worden, wenn man nemlich auf die mit denen geringeren Gewichten angestellten Versuche acht habe. Zudem heist es von dem Reiben des Fichtenen auf dem Buxholze, welches der Uebersetzer auch verkehrt hat. Und endlich verräth er sich dadurch, da er vom Anhängen des Gewichtes redet, daß er nicht eimahl acht gehabt, ob von denen Versuchen S. 342. und 348. oder von denen S. 344. die Rede sey. Wenn man die Tafeln S. 342. und 348. vergleicht, so scheint in Ansehung des letztern Theiles von dem angeführten Sage, das Original selbst unrichtig zu seyn.

S. 350.

Steht $1\frac{2}{7}$ statt $1\frac{1}{7}$.

Die letzte Worte dieses S. sind auch sehr ungereimt durch übel eingeseckte Verbindungs-Wörter verdunkelt worden.

S. 351.

Die Worte: & in cauitatibus, quas implent, sind in der Uebersetzung gar übergangen worden.

S. 352.

S. 352.

In machinis, quæ aut funes inuoluunt, aut ope funium agitantur, præterea consideranda & funium rigiditas &c. Bey den Maschinen brauchen wir nothwendig Stricke und Seile - - - Es wäre daher nicht undienlich, hiervon etwas beyzubringen. Wer würde doch errathen können, daß diese Worte das obige Original ausdrücken sollten.

C. X.

S. 357. Anstatt A e in Ki, muß man lesen Ai in Ki. Und statt AC in MO und BD soll es heißen A o in MO, und AC in BD.

S. 361.

Hier ist via corporis übersetzt: der Raum des Körpers, sollte heißen: der durchgelaufene Raum.

Statt AR muß A κ gesetzt werden.

S. 365.

Muß allemal HB heißen, wo von dem Gegenstande die Rede ist. Anstatt CB = 5, soll es heißen CB = 7.

S. 366.

Statt GI, lese man GE.

S. 468.

Es heißt, das Drey Eck EFG sey dem Δ EQD ähnlich; sollte heißen: PQD.

FG drückt die Kraft B aus: sollte gesetzt werden EF.

In Potentiis tribus æquilibratis determinandis. Wenn man die Grösse dreier wagerechten vereinigten Kräfte bestimmen soll. Sollte heißen dreier das Gleichgewichte haltender Kräfte.

S. 370.

Cumque, denn da. Es leidet der Bestand kein denn.

Es heißt auch im Teutschen: und wenn viertens dieser Winkel 90° ist. Das ist nun sehr undeutlich. Unmittelbar vorher redet man von denen Winkeln, welche die schiefstehende Flächen mit der Horizontal-Linie machen. Man weiß also nicht, welches dieser Winkel ist? Im Lat. ist es gar ausdrücklich bestimmt: Si ambo plana AB,

BD forment angulum ABD 90 graduum.

S. 371.

Anstatt Punct P, lese man C.

C. XI.

S. 373. Statt AO lese man AC.

S. 376.

Die V vor AF und AE sollen das Wurzel-Zeichen bedeuten. Wie auch VAD; VAB Wurzel-Zeichen haben sollte.

S. 378.

Nicht aus P in D, sondern aus P in C sollte es heißen.

VOC und VAC, sollen wieder AC und OC mit beygefügtten Wurzel-Zeichen vorstellen.

Anstatt VAB lese man VAC.

In der letzten Linie dieses S. soll es heißen, statt F in C, aus D in C.

S. 382.

AB: Bb, soll AB: BC heißen.

Statt OB lese CB.

Die Fläche H, soll heißen HF.

C. XII.

S. 386. Die Worte: & si axiculi in modum sic extremitas B fabricata, motu attritum in ansa patitur; sind ganz ausgelassen.

S. 389.

Statt E in D, lese E in B.

S. 392.

Soll cq: cp heißen.

C. XIII.

Die Aufschrift dieses Hauptstücks ist wider den Sinn des Lat. Originals und die Wahrheit der Sache. De motu grauium projectorum. Von der Bewegung schwerer und in die Höhe geworfener Körper. Gleich der erste S. sagt, man rede auch von solchen, die nach der Horizontal-Linie fortgeworfen werden.

OL = FG ist falsch: dieses = FG gehört gar nicht hieher.

S. 395.

Die Worte: sondern sind vielmehr Theile, unendlich verschiedener geraden Linien; stehen im Original nicht; und

was sie vor eine Erläuterung geben sollen, ist nicht zu beargreifen. Sie sind eben so wohl ganze gerade Linien, als Theile von andern. Warum ist es dann hier nöthig, sie als Theile von andern anzusehen?

S. 396.

Es sollte heißen: in wärendender Zeit, daß der schwere Körper durch DA herunter fällt; Allein die Uebersetzung sagt: daß DA aus der Höhe herunter fällt.

Ferner ist hier der ganze Beweis, warum die Drey.Ecke AEP und ACE einander ähnlich seyen, ausgelassen. Die Uebersetzung sagt nur: Es ist das Dreyeck APE dem Dreyecke ACE ähnlich: daher ist $PA : AE = AE : EC$. Demnach ist $PA = \frac{AE^2}{EC}$ — nun ist $PA = 4DA$. Ferner ist

das Dreyeck PAI dem Dreyecke AIC ähnlich. Es ist also $PA : AI = AI : IC$, folglich $PA = \frac{AI^2}{IC}$. Da im Gegentheil

das Original sagt: Sunt duo Triangula APE, ACE similia, nam est angulus CEA = EAP propter parallelas CE, AP. tum CAE = APE. adeoque PA ad AE ::

AE ad EC. siue $PA = \frac{AE^2}{EC}$ Est vero

$PA = 4DA$. Pari modo sunt ambo triangula PAI, AIC similia: nam est angulus PAI = AIC. & API = CAI. hinc $PA :$

$AI = AI : IC$. adeoque est $PA = \frac{AI^2}{IC}$

S. 397.

Muß AG statt GB gelesen werden.

C. XIV.

S. 402. Leset ABC vor ABB.

S. 403.

Heißt es $BD = AE - CB$; sollte gesetzt werden $BD = CD - CB$.

S. 408.

Wem beleidigt folgende Verbindungs-Art der Perioden die Ohren nicht? Ferner weil sich die Kreise wie die ganzen oder halben Durchmesser verhalten. Man nehme

diese R, und r. Die Lat. Worte sind diese: Sed sunt orbes uti Diametri vel radii, qui vocentur R & r.

Wenn man in der Proportion $T : r = Rc : rC$ die letztere Verhältniß mit c und C dividirt, so kommt nicht $T : r = \frac{R}{c} \cdot \frac{r}{C}$ heraus, wie die Uebersetzung sagt, sondern $T : r = \frac{R}{C} \cdot \frac{r}{c}$, wie auch das Original

hat.

S. 409.

Statt des S. 407. muß der S. 408. angeführt seyn.

Was für eine lächerliche Wiederholung ist folgende: $V : v$ verhalten sich, gleichwie $\frac{R}{T^2} \cdot \frac{r}{r^2}$ d. i. $V : v = \frac{R}{T^2} \cdot \frac{r}{r^2}$

S. 413.

Man lese AO statt AC in der dritten Linie.

S. 415.

Lin. 3. leset statt AS, BS.

S. 417.

Lin. penult. soll heißen: in A zu der Kraft in B, nicht: in A = &c.

C. XV.

S. 422. Lamella ist nicht wohl durch Scheibchen gegeben.

Die Worte: ita est Talcum Muscoviticum, Lapis ardosius &c. sind überall gänzlich weggelassen.

S. 424.

Die Worte: ejus partes vi nulla (excepta vi Inertia) a se separari possunt; sind sehr undeutlich übersetzt: deren Theilchen durch keine oder eine unendlich kleine Kraft, wenn man die Kraft des Widerstandes annimmt, könnten voneinander getrennet werden.

C. XVI.

S. 439. Etwas undeutlich sind folgende Worte übersetzt: destruetur ea vis corporis impacti, quæ impenditur in mutatione figuræ, quam corpus molle habebat. So geht auch diejenige Kraft zunichte. Es wird

wird dieselbe aufgewandt, die Figur des weichen Körpers, die er hatte, zu verändern. Man saute verständlicher: die Kraft geht zu nichte, welche aufgewandt wird, die Figur zu verändern.

S. 453.

Statt BC, ließ BO.

S. 455.

Sunt latera AE, EB, æqualia TE, EB, ist unrecht auf folgende Art übersezt worden: weil AE = ist der Seite EB, fer-ner FE = EB. Dann AE = FE, und EB = EB: wie das Vorhergehende den Uebersetzer genugsam hätte belehren sollen, wenn er auch hier den Ausdruck nicht verstanden hätte.

S. 456.

DE = und PB. Das zwischen eingeschli-ebene und macht eine Undeutlichkeit.

P. 231. statt PN leset DN.

C. XVII.

S. 457. Wo im Lat. steht: cum in manus dorsum vel genam incurrunt, ist in der Uebersetzung gesetzt worden: wenn sie entweder auf die äussere oder innwendige Fläche der Hand fallen. Es scheint, der gute Herr Uebersetzer habe geglaubt, man sage gena manus, und das heisse die innwendige Fläche der Hand. Uebrigens ist in dem S. ein Zusatz, der sich in dem Lat. nicht findet, und vielleicht zu denen eingesand-ten Vermehrungen des Herrn Verfassers gehört.

S. 459.

Das Wort Pruna ist gar ausgelassen. Ci-nis aber durch Saare, und Glacies durch Eiseu übersezt worden.

S. 461.

Die Worte: quæ calidiora ovo incubato vix electrica sunt, heissen in der Uebersetzung so: Wenn sie gar zu warm auf ein Ey, auf welchem schon eine ziemliche Zeit die Henne gesessen hat, gelegt werden, so werden sie kaum electricisch. Wo siehet doch im Original etwas davon, daß sie auf ein Ey gelegt werden? Es heist kurz und klar: Diese Körper werden kaum

electricisch, wenn sie wärmer seyn, als ein bebrütetes Ey.

Lignum Buxinum heist hier abermal: das Buchene Holz.

S. 467.

Wird der Engelländer Gray Hr. du Gray genannt.

S. 469.

Dieser S. heist im Teutschen auch wieder 468. durch einen Druck-Fehler: allein wenn man die so genannte Uebersetzung gegen das Original hält, so meynt man beide S. S. wären aus verschiedenen Büchern. Ich weiß nicht, ob es durch Veranstaltung des Herrn Verfassers so verändert worden ist, oder nicht. Weil es aber zu weitläufig seyn würde, so will die S. S. selber nicht abdrucken lassen.

S. 472.

Warum die Worte: circa suspensum ex piloso fune trochum in orbem quoque volitant; gar ausgelassen sind, kan nicht ermessen.

S. 473.

Das Wort Cemento ist ausgelassen.

S. 480.

Solle 50. Minuten statt 50. Secunden heissen. Eben so lese man 25. Minuten, statt Secunden.

S. 484.

Die Worte: imo minus feliciter hyeme, quam ætate; sind gar nicht in der Uebersetzung.

C. XVIII.

S. 494. In vacuo Boyleano, ist übersezt worden: in einem leeren Raume, wie ihn Boyle angiebt.

S. 498.

Wenn es heist: Fitque hæc operatio in lucem si ASB fuerit chalybs, ad interual-
lum $\frac{1}{800}$ partis pollicis; so ist im Teut-
schen das hauptsächlichste Wort Interuallum
ausgelassen worden, und dadurch der ganze
Sinn verderbt. Diese Wirkung wird
man annoch an dem Lichte bemercken,
wenn ASB stählern ist, etwan um $\frac{1}{800}$
Theil

Theil eines Zolles. Es sollte heißen: in der Entfernung von $\frac{1}{800}$ Theil zc.

S. 505.

In *distantia linearum pollicis*, ist in der Uebersetzung gegeben worden: in einer Entfernung von Zollen. Und diß ist auch in folgenden S. S. geschehen. Ist dann eine Linie von einem Zoll, einß mit dem Zolle selbst?

S. 506.

Eine besondere Uebersetzung ist folgende: *deprehendentur attractiones in ratione inversa sesquuplicata spatiorum interceptorum*. Es wird sich die anziehende Kraft in einer umgekehrten *Sesquuplicata ratione* dieser Räume verhalten. Dergleichen ist auch S. 507. Hernach wird hier *Sphæra* immer durch *Sphere* gegeben, es heißt gut teutsch, eine Kugel.

S. 509.

Cum quoque hæc (sc. matrix ferri) ob macritatem nonnunquam vix trahi possit. Dieses Lat. Original würde schwerlich jemand in folgender Uebersetzung suchen, wenn man davon nicht sonst Nachricht hat. Sie heißt so: Vielmals können diese Körper aus eben diesem Grunde vom Magneten kaum gezogen werden.

S. 517.

Die Worte: *Quo Guttæ minores, eo quoque minus grauitant, proinde se attrahendo propius ad perfectæ pilæ formam peruenient*; sind ausgelassen in der Uebersetzung.

S. 520.

Die Worte: *Alumen octogonum*; sind auch ausgelassen.

S. 521.

Folgende Worte sind offenbar dem Sinne des Verfassers zuwider ausgedrückt in der Uebersetzung. *Est Aer inter fluida, quæ a nobis tractantur; leuissima ponendus.*

Die Luft ist unter allen flüssigen Materien, die wir kennen, am leichtesten. Soll heißen. Sie ist unter die leichtesten zu rechnen.

Limatura ferri, Zinci, Eisen-Zincken-oder Pfeil-Staub.

S. 523.

Quæ in ipsa frigescent; Diß ist auch in der Uebersetzung ausgelassen worden.

S. 525.

Figura Sphæroidea, eine Sphärotische Figur.

Licet inuertantur firma. Ist in der Uebersetzung gar nicht ausgedrückt.

S. 531.

Spiritus Nitri Glauberi, und Alcohol Vini, sind hier in der Uebersetzung ausgelassen worden.

S. 532.

Millioneses subtiliores: tausendmal subtiler.

S. 533.

Folgendes ist ganz in der Uebersetzung übergangen worden: *vt & quomodo perspirata in cavitatibus corporis, vt in abdomine, seroto, thorace, pericardio, tum effusa fluida in oculi cameris, cerebri ventriculis &c. a vasis capillaribus tenuissimis absorbeantur.*

S. 534.

Copia aquæ eleuanda, ist gegeben worden: Die Anzahl des Wassers.

Quia bases sunt vti distantia speculorum; ist gegeben worden: weil die Grund-Flächen wie die Spiegel sind.

S. 535.

Da es im Original heißt: *Bp + fp = Bn + nm*; so sagt die Uebersetzung *Bp. fp = Bn . nm*.

(Die Fortsetzung folgt nächstens.)

Diese Nachrichten sind alle Mitwochen in Zürich bey Heidegger und Compagnie Buchhändler, zu bekommen.